



sotto-Essen beim Gewinner des schlechtesten Schaufensters 2010, Kaffeealder: Beat Niederberger, Peter Graber, Stefan Egli und Carlo Bacchetta.



Die «Kampf-Weiber»-Delegation der komischen Fritig-Gesellschaft, die das Schaufenster des Kaffee-Bohnen-Franz professionell gestaltet haben.



Apéro bei der Confiserie Niederberger. Tambour Marco Wicki versucht mit Heidi Sidler und Claudia Niederberger die Jury zur nächsten Station zu bewegen.

## Diese Woche nachgefragt

Anzeiger Luzern: Herr Schnider, Geschäftsführer der Vonarburg Voco AG, wieso haben Sie bei der Aktion «Rüüdige Fasnachtsschaufenster» mitgemacht?  
 Jürg Schnider: Wir haben schon immer darauf geachtet, mit guten Ideen unser Haus in den Mittelpunkt zu rücken. Ich erinnere nur an unseren Adventskalender, der jedes Jahr Aufmerksamkeit erregt. Da eines unserer Nischenprodukte Fasnachtsartikel sind, lag es auf der Hand, unserem Haus einen fasnächtlichen Farbtupfer zu verpassen.

Woher stammt die Idee, die Ihnen den Hauptpreis eingebracht hat?

Wir haben schon letztes Jahr die Fenster dekoriert. Wir entschieden uns in diesem Jahr, die kreative Gruppe der Nostradamus mit dieser Aufgabe zu betrauen. Das Projekt entwickelte sich zu einem «Selbstläufer». Von den Schaufenstern im Parterre ging es zum Balkon, weiter zu den Fenstern im zweiten Stock und endete erst, als es nicht mehr weiterging, im Estrich.

Haben Sie auch Rückmeldungen Ihrer Kundschaft erfahren dürfen? Und wie! Gratulationen am Telefon, Kunden, die an der Kasse ihrer Freude Ausdruck gaben, oder solche, die einfach nur mal reinkamen, um sich umzuschauen und zu gratulieren.

Sie tragen ein Gewand der Noggeler-Guggenmusig, haben Sie das geliehen? Das ist mein eigenes, denn ich bin seit 13 Jahren Mitglied der Noggeler und blase dort kräftig ins Horn. Obwohl unser Geschäft während der Fasnacht Hochkonjunktur hat, haben meine Mitarbeiter Erbarmen und lassen mich an den fasnächtlichen Feiertagen springen. stei

## EVENT der WOCHE Das schönste und das «wüdeste» Fasnachtsschaufenster sind erkoren

# Rüüdige Dekorationen

Die City-Vereinigung und das LFK küren und belohnen die Schaufenster mit den schönsten fasnächtlichen Dekorationen, währenddem sich die Komisch-Fritig Gesellschaft den «No gos» der drei Confetti-Auslagen widmet und den Gewinner mit einer professionellen Dekoration beglückt. Text stei / Bilder stei



Hält stolz den Wanderpreis für das schönste Fasnachtsschaufenster 2011 in den Händen: Jürg Schnider, Geschäftsführer der Vonarburg Voco AG.



ushilfe-Prediger Louis Baume, Preisträger des schlechtesten Fasnachtsschaufensters 2008, versucht den KFG-Leuten Vernunft einzubläuen. Erfolgrlos.



Apéro und Preisübergabe des ganzen «Buebezügels» vor dem schönsten Fasnachtsschaufenster, das ein ganzes Haus ist.



il-Vize Daniel Kunz und CVL-Präsi Franz Stalder übergeben Jürg Schnider von der Vonarburg Voco AG den prächtigen Wanderpreis.



Die Macher der gelungenen Dekoration: Erich Zraggen, Basil Koch, Peter Schärli und Ruedi Egger von der Gruppe Nostradamus.



n Loblied auf das demokratisch gewählte schlechteste Fasnachtsschaufenster.



Der Gewinner des am «wüdesten» dekorierten Fasnachtsschaufensters, Coiffeur Hugo Graf, hatte für Sabine Koch noch einen Termin frei.



Marco Castellana, Erfinder des «begehrten» Preises, übergibt de «Lättgögg» Hugo Graf. In der Mitte freut sich auch Kunde Werner Bründler.

## Kurzmeldungen

**Bäume fallen – für junge Kastanienbäume**  
 (pd) Auf der Horwer Halbinsel entsteht neben der Villa Krämerstein in Kastanienbaum ein Kastanienhain. Damit die jungen Kastanienbäume genug Licht zum Wachsen haben, müssen bestehende Buchen und Tannen entfernt werden. Die Baumfällaktion beginnt in den nächsten Tagen.

**EWL und BKW vertiefen Zusammenarbeit**  
 (pd) EWL Energie Wasser Luzern und BKW FMB Energie AG wollen im Bereich der Windenergie verstärkt zusammenarbeiten. EWL bezieht jährlich rund vier Gigawattstunden Windenergie aus dem Windpark Juvent auf dem Mont-Crosin. Dadurch sichert sich EWL langfristige Windenergie aus schweizerischer Produktion. Der Vertrag mit der BKW hat eine Laufzeit von 25 Jahren.